

Ausgabe 48 September 2020 - November 2020

hifi-stars.de

# Technik Musik Lebensart

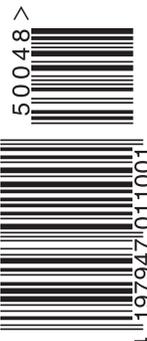
# HIFI-STARS

ISSN 1867-5166

Ausgabe 48  
September 2020 -  
November 2020

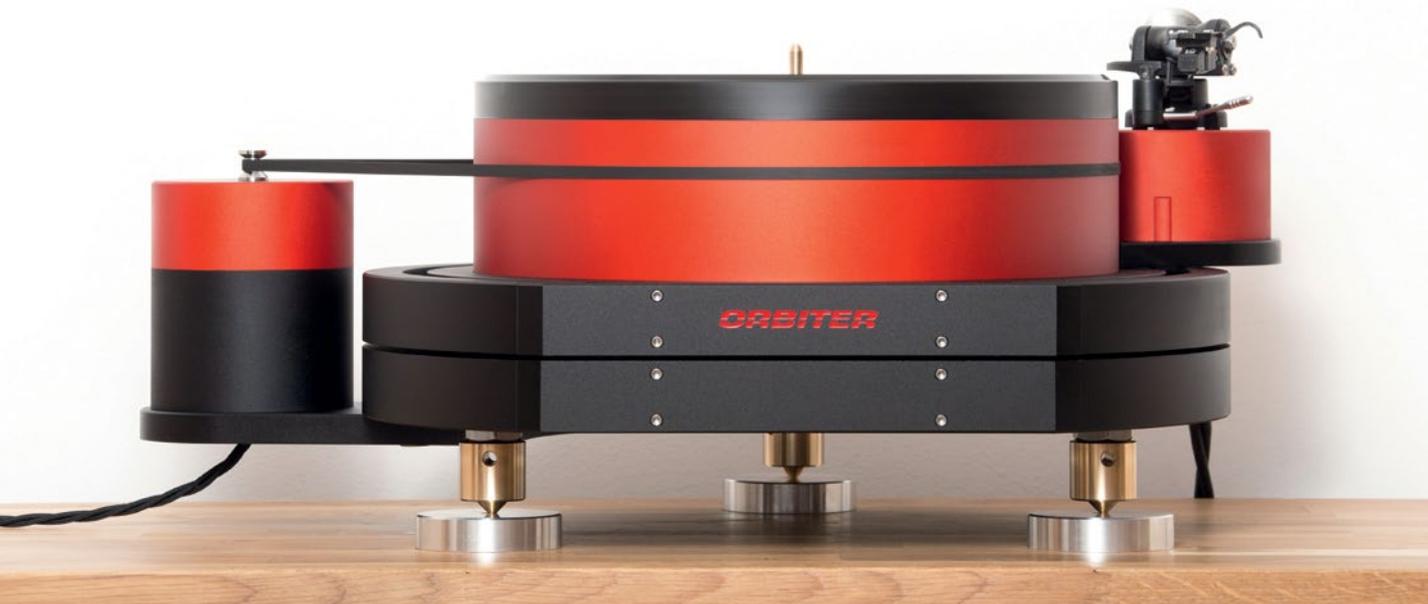
Technik - Musik - Lebensart

Deutschland € 11 | Österreich € 12,30 | Luxemburg € 13,00 | Schweiz sfr 15,50



Klipsch Heresy IV | ERASURE | Union Glashütte Belisar

HIFI-STARS



Plattenspieler Orbiter-Audio Modell TS

## Auf musikalischer Umlaufbahn

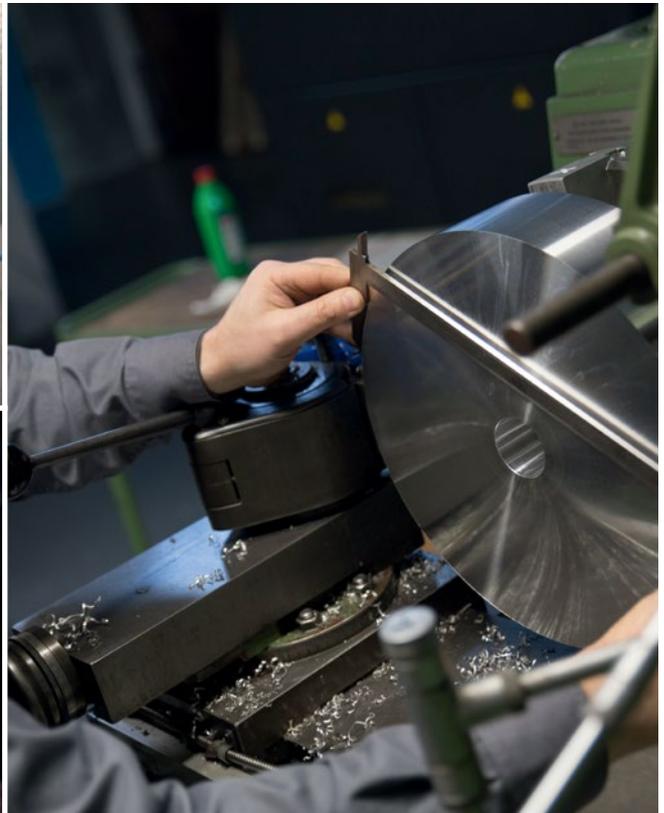
Unser Land befindet sich 2020 in einem Ausnahmezustand, das vorher allenfalls im Kino („Outbreak“) denkbare gewesene bizarre Szenario einer weltweiten Pandemie ist plötzlich zur Realität geworden, hat das öffentliche und wirtschaftliche Leben eingefroren. Wie können wir da High-Fidelity und Lebensart wie gewohnt mit lustvollen Berichten und malerischen Bildern darstellen? Die Antwort findet man in den Geschichten hinter den Zeilen und Bildern, denn HiFi ist weit mehr als ein entbehrliches Freizeitvergnügen. Hinter den vordergründigen Klangbeschreibungen von Plattenspielern, Verstärkern, Lautsprechern und Co. steht immer auch eine wirtschaftliche und gesellschaftliche bzw. persönliche Existenz, die jene Dinge erschafft und treibt. Damit sind wir angekommen bei der Antwort auf die selbstgestellte Frage, wir müssen weiterschrei-

ben über die schönen Dinge im Leben, Lebensfreude und Optimismus verbreiten. Für uns ist das ebenfalls mehr als ein „Neben“-Job. Aus der Story hinter dem Produkt läßt sich diese positive Grundeinstellung gewinnen durch Persönlichkeiten wie Uwe Hemrich von Orbiter-Audio aus Bremen. Orbiter-Audio ist die audiophile Tochter von Orbiter-Research, einem Spezialisten für die Entwicklung, Produktion und Ausrüstung von innovativen Kamerasitzen und Kabeltrommeln für Outside Broadcast und Studios. Kamerasitze der Firma waren beispielsweise beim ConfedCup 2017 oder bei der Fußball-WM 2018 in Russland im Einsatz. Entwicklung und Produktion sind in Bremen angesiedelt, seit 2017 in einer größeren Werkhalle, die ich mit bzw. trotz Corona-Einschränkungen besichtigen konnte. Uwe Hemrich führt die Geschäfte und ist zu Recht

stolz auf die hohe Fertigungstiefe und das über die Jahre geschaffene Know-how, welches er maßgeblich mitentwickelt hat. Hier steht der Chef sogar selbst an der Drehbank, repariert und restauriert zuweilen Motorräder und begeistert sich für die Präzision, mit der die Oberfläche seiner Orbiter-Produkte hergestellt werden kann. Langlebigkeit und störungsfreier Betrieb unter allen Witterungsbedingungen sind die Voraussetzung für den Erfolg seiner Produkte, ob im Fußball-Stadion oder in der Wüste. Live-Berichterstattung boomt und die Menschen wollen hautnah dabei sein. Da wären wir auch schon beim eigentlichen Thema, der quasi Live-Berichterstattung eines Musikkonzertes, wenn man so will, dem sich nun der Geschäftszweig Orbiter-Audio widmet. Wie bei den Kameras und Stativen samt Bediener im Stadion darf die Technik keinem Besucher den Blick auf das Geschehen versperren, muß sich quasi unsichtbar machen. Genauso sollte das im musikalischen Sinne bei der Schallplattenwiedergabe auch funktionieren, dachte sich Uwe Hemrich. Seine Drehsitze, die Stative und Kabeltrommeln müssen extrem reibungsarm laufen, dabei stabil und trotzdem relativ leicht ausgeführt sein, um dem Live-Geschehen in Echtzeit folgen zu können. Damit wären wir auch schon mitten in der Story und bei deren Hauptdarsteller Model TS, dem ersten Plattenspieler von Orbiter-Audio.

## Rocket Science

In der Werkhalle in Bremen befindet sich auch ein Hörraum unter dem Hallendach; durch eine stählerne Treppe ist er zu erreichen, früher war dort wohl mal das Meisterbüro. Überhaupt verströmt diese Kombination aus klassischem Maschinenpark und High-End Audio unter einem Dach den Eindruck sympathischer Bodenständigkeit mit deutschem Erfindergeist. Der Orbiter TS ist eine stattliche Erscheinung, wirkt auf dem langen hölzernen Sideboard, welches mit Stahlprofilen an die tragende Hallenwand geschraubt wurde, aber recht kompakt. Das liegt auch ganz wesentlich an seiner runden Form, die hier eindeutig der Funktion folgt, sich drehen zu lassen. Und das in vielfältiger Weise, wie sich noch zeigen wird. Das Konzept beruht mit einem Gesamtgewicht von 45 Kilogramm auf Masse und Stabilität, ohne jedoch träge zu sein. Im Gegenteil, der Motor treibt den schweren Teller in wenigen Augenblicken mit Leichtigkeit auf Nenndrehzahl, da kaum Reibung bremst und die Toleranzen extrem eng sind. Das zweiteilige Subchassis und der Plattenteller sind aus dem vollen Aluminiumblock gedreht, gefräst, geschliffen und poliert. Standardmäßig ist das Subchassis schwarz eloxiert, der Teller ist in Alu-natur gehalten. Gegen einen Aufpreis von 500 Euro können



alle Bauteile in den Farben Rot, Orange, Grün, Blau, Silber oder Gold eloxiert werden. Das Subchassis besteht aus zwei gleichartigen und gleichdicken Aluminium-Platten mit einer charakteristischen, umlaufenden Nut. Die Platten sind dabei mittels Gummifüßen so miteinander verbunden, dass je eine Nut an der Oberseite und die andere an der Unterseite des Subchassis positioniert ist. Dem hohen Industriestandard folgend, wurde dazu ein Metall-Gummi-Verbundblock mit einer zum Gewicht passenden Härte ausgewählt. Über die gerade Frontseite und der abnehmbaren Frontplatte mit dem Orbiter Schriftzug lassen sich die Nuten füllen mit den länglichen Nutensteinen, die der radialen Form der Nuten folgen und jeweils zwei Gewindebohrungen aufweisen. Dort lassen sich Montageplatten anschrauben, von der Oberseite die Arm-Basis und von der Unterseite der Motorträger. Aufgrund dieses genial einfachen und als Gebrauchsmuster geschützten Schnellwechselsystems T-Slot lassen sich mehrere Arm-Basen und Motoren an den Orbiter anbauen und radial frei positionieren, quasi wie die Satelliten in der Umlaufbahn. Durch die minimalen Toleranzen im System ist beim Wechseln der Basen samt Tonarm keine zeitaufwendige Neujustierung des Systems nötig, was mich im Betrieb voll überzeugt hat. Zur Demonstration der

Aufnahmefähigkeit hat Uwe Hemrich gleich vier Tonarmbasen samt Tonarmen angebaut, im geplanten Hörbetrieb bei mir zuhause werde ich es aber bei zwei Tonarmbasen und einem Motor belassen. Dieser kann in axialer Entfernung zum Teller mittels Schrauben noch positioniert werden, um die Spannung des Flachriemens einzustellen. Der Flachriemen ist ebenfalls nicht von der Stange, sondern wird nach Hemrichs Spezifikation von einer Spezialfirma als Endlosriemen aus einem Gummi-Rohling geschnitten. Der Gleichstrommotor und die Antriebselektronik sind voll analog und werden von Sperling Audio zugeliefert. Damit lässt sich für die beiden Geschwindigkeiten 33 und 45 U/min die exakte Drehzahl feinfühlig und separat einstellen. Das Subchassis wird mittels dreier eingeschraubter und gekonterter Spikes an die Stellfläche angekoppelt. Hierzu dienen Aluminium-Pucks, die ein gehärtetes Plättchen für die Spitze als Einlage haben. Der Orbiter ist im betriebsfertigen Zustand trotz seines Gewichtes mit seinen Spikes via Inbus leicht und feinfühlig in Waage zu bringen. Das Herz des Laufwerks ist zweifelsohne das Hochpräzisionslager. Innen auf 1/100 mm feinstgehont, läuft das invertierte Lager aus einer hochfesten Messinglegierung fast ohne Reibung auf der polierten Stahl-Achse und





dem keramischen Axiallager. Ein niedrigviskoses vollsynthetisches Silikon-Öl wird über einen Schneckengang nach oben zur Lagerkugel aus Siliziumnitrid geführt und läuft oberhalb des Lagerspiegels wieder zurück in sein Bassin, welches im Subchassis eingefräst wurde und mit einem Deckel wartungsfrei und dicht verschraubt ist. Dadurch ist sichergestellt, dass es keine Mangelschmierung und kein Verschmutzen des Lagers gibt, was ganz wesentlich die Wartungsfreiheit und Langlebigkeit des Laufwerks ermöglicht. Zudem wird die Laufruhe verbessert, was letztendlich dem Klang zugutekommt. Im Betrieb läßt sich das nach dem Ausschalten des Motors gut nachvollziehen, wenn sich der schwere Teller bis zu fünf volle Umdrehungen weiterdreht. Der Plattenteller aus Aluminium wiegt alleine satte 18 kg und ist mit einer POM-Auflage verschraubt, auf der die Vinylschallplatte aufgelegt werden kann. Das Experimentieren mit verschiedenen zusätzlichen Plattentellermatten ist aber ausdrücklich erlaubt und führt noch zu einem Feinschliff des Klangbildes. Gehört habe ich letztendlich mit der vorzüglichen Dereneville-Magic-Mat, was zu einer etwas klareren und aufgeräumteren Spielweise führte, wie gesagt auf schon sehr hohem Niveau. Zusammenfassend sind Fertigung und Aufbau des Orbiter TS sehr beeindruckend solide, wartungsfrei und extrem präzise, was diesem Masselaufwerk zu einem leichtgängigen und ruhigen Betrieb verhilft. Als finalen Test und aus voller Überzeugung schlägt Uwe Hemrich im laufenden Spielbetrieb mit der Faust kräftig auf das Sideboard, direkt neben dem Orbiter, sodaß es nur so scheppert. Das Abtastsystem in der Rille bekommt von all dem „Gepolter“ nichts mit und setzt seinen Weg durch die Rille unbeirrt fort. Zum Aufbau gibt es daraufhin keine weiteren Fragen mehr!

## Flight Case

Auf dem Orbiter ist aktuell der Kuzma Stogi Reference Tonarm und ein Dynavector DV20X2LMKII MC-System verbaut. Diese Kombination wird auch als Komplettpaket in der Ausführung Schwarz/Alu-natur mit einer Tonarmbasis für 18.400 Euro angeboten. Gegenüber den Einzelkomponenten spart man so 500 Euro. Bis zum 31.12.2020 spart der Käufer zudem die 3 Prozent, um welche die MwSt. derzeit gesenkt wurde — diese Senkung wird laut Uwe Hemrich voll an die Kunden weitergegeben. In den Räumlichkeiten von Orbiter-Audio klingt der TS sehr groß und weiträumig mit einem ultrastabilen Baßfundament. Die Live-Aufnahme von Clannad's Tura 1980 aus der Bremer Uni-Mensa bringt die Stimme und Gestalt von Maire Brennan so plastisch und in Lebensgröße zwischen die Beton-Lautsprecher von Vitru Akustik, das ich die Zeit für die Rückreise aus den Augen verliere. Die mitgebrachten Vinylscheiben sollen mir später zuhause zur besseren Klangorientierung im eigenen Hörraum dienen. Die neue Platte Mettavolution vom famosen Gitarren-Duo Rodrigo y Gabriela springt förmlich aus den Lautsprechern und begeistert durch die spektakuläre und trotzdem melodiose Interaktion der beiden Gitarrenvirtuosinnen. Die Zeit vergeht wie im Flug und zum Abtransport des Orbiter TS stehen drei eigens gebaute Flight-Cases bereit. Damit geht der Orbiter stilecht auf seinen musikalischen Raumflug zu seinen Kunden, wird persönlich vor Ort montiert und in Betrieb genommen. Ein kompletter Werkzeugsatz für den Aufbau gehört selbstverständlich zum Lieferumfang. Jedes Bauteil hat seinen passenden Platz und dabei fällt mir besonders der schwere Plattenteller auf, der samt von oben angeschraubter Montage-Griffe in der Kiste versenkt wird, das ist mal professionell durchdacht. Im eigenen Hörraum habe ich zunächst den Orbiter TS als Komplettpaket mit Stogi REF und Dynavector DV20X2L über „Cyrus Signature“-Phonovorstufe, MFE-Röhrenvollverstärker und Blumenhofer Tempesta 20 Lautsprecher gehört. Mein Hörraum ist mit 18 m<sup>2</sup> recht kompakt, aber dafür ausschließlich dem ungestörten Hören gewidmet. Was sofort auffällt, ist die unglaublich substanzielle Baßwiedergabe des Orbiter, die in dieser Form von keinem meiner Subchassis-Laufwerke erreicht wird. In Kombination mit dem Stogi REF und dem kleinen Dynavector-System stellt sich ein sehr stimmiges, druckvolles Klangbild ein. In meinem Raum ist mir allerdings über die Blumenhofer-Standlautsprecher der sehr starke Baßbereich hier zu dominant, sodass ich auf die kompakteren aber nicht minder guten „Von Schweikert Unifield



Two“-Boxen wechsele. Jetzt rastet das Klangbild ein und die enorme Plastizität der musikalischen Akteure ist beeindruckend. Die Töne scheinen, über den Orbiter vorgetragen, länger im Raum zu stehen, als hätten sie mehr Energie dafür getankt. Wenn man in der hier wunderbar gelungenen Kombination von Tonarm und Tonabnehmer Verbesserungspotenzial sucht, wird man deutlich tiefer in die Tasche greifen müssen. Der zusätzliche Anbau meines „Origin Live Illustrious“-Tonarmes mit Lyra-Kleos-Tonabnehmer führt zu der folgenden Erkenntnis: Beide Kombinationen spielen auf sehr hohem Niveau und die Entscheidung für eine Variante ist lustvolle Geschmacksache. Der Baßbereich ist über den Origin schlanker, die Klangfarben etwas kühler, die höheren Frequenzen infolge Lyra Kleos aber auch detaillierter und deutlich offener. Insgesamt ist die Balance des angebotenen Komplettpaketes dagegen schön stimmig, sehr räumlich und farbstarke, jedoch ohne die hohe Auflösung z. B. eines Lyra Kleos. Hier wäre ein (späteres) Upgrade auf ein noch höherwertiges Tonabnehmersystem am hervorragend zum Laufwerk passenden Kuzma auf jeden Fall zu empfehlen. Die Basis ist mit dem Orbiter-Laufwerk meiner Meinung nach nicht zu toppen — und ganz vorne in der Musikwiedergabe ist die größte Investition in der Kette auch sinnvoll, will man nicht klangliche Unzulänglichkeiten mit

durch die nachfolgenden Verstärkerstufen schleppen. Voraussetzung ist natürlich, man hat die nicht unerheblichen Mittel zur Verfügung und ist kompromißloser Analoghörer. Für die glücklichen Besitzer eines solchen Ausnahmelaufwerkes ist die Reise durch den Orbit beendet und die Musik tritt wieder in den Vordergrund für den Rest des Lebens, mindestens. Rechnet man den Orbiter TS als Erbstück auch auf die nächste Generation um, so erscheint er dann fast schon als günstig.

### Auf den Punkt gebracht

Der Orbiter TS ist gleichsam ein massereicher „Hifi-Star“ und leitet den geeigneten Zuhörer auf sehr musikalische Umlaufbahnen.

Ansgar Hatscher

#### INFORMATION

Orbiter-Audio TS

Preise: 14.900 Euro

(Laufwerk schwarz kompl. inkl. 1 Tonarmbasis)

18.400 Euro (Laufwerk schwarz kompl. inkl.

Kuzma Stogi REF und Dynavector DV20x2L MKII)

Optional Aufpreis 500 Euro für Eloxal-Lackierung

Gold, Silber, Rot, Orange, Grün, Blau

Optional Aufpreis 400-600 Euro je weitere Ton-

armbasis (nach Modell)

Alle Preise inkl. 19 % MwSt.

Garantie: 2 Jahre

Hersteller:

Orbiter-Audio GmbH

Industriestraße 20

D-28199 Bremen

Tel.: +49 (0) 421 - 59769701

info@orbiter-audio.com

<http://www.orbiter-audio.com>

Vertrieb:

Hifi-Zeile/Pierre Wittig

Hinterm Berg 16

D-27726 Wörpswede

Tel.: +49 (0) 4792 - 9879444

info@hifizeile.de